

Adelberts Herkunft aus Bamberg erwähnt eine Trienter Passio aus der Mitte des 13. Jahrhunderts¹⁶. In Bamberg ist er von 1127 bis 1139 als Kanoniker bezeugt, seit 1134 als Priester¹⁷. In der Zeit von 1153 bis 1172, als die beiden Bischöfe von Trient amtierten, starb nur ein Bamberger Dompropst: Udalrich am 4. Januar 1164¹⁸. Da es in F heißt, der Propst sei *anno preterito* gestorben, muss der Brief 1165 geschrieben worden sein. Der Empfänger war also Bischof Adelbert von Trient. In Bamberg hatte der Absender des Briefs den späteren Bischof als Schüler unterrichtet. Man darf annehmen, dass es sich bei ihm um den Bamberger Domscholaster handelt, wofür auch der nach allen Regeln der rhetorischen Kunst abgefasste Brief spricht. Aus chronologischen Gründen kommt nur der Diakon Tuto in Frage, der seit 1122 als *scolasticus* bezeugt ist und von Heimo von Bamberg als *vir litteratissimus* und in der Komputistik *perspicacissimus* gerühmt wird¹⁹. Ein *magister* und *magister scholarum* Eberhard, vermutlich der spätere Bischof von Trient, wird 1139 neben Tuto, 1151 und 1153 allein genannt²⁰. Im Jahr 1157 unterschrieb Tuto eine Urkunde eigenhändig mit *Ego Tuto diaconus et magister scholarum*²¹. Tuto starb am 5. April eines unbekannten

hg. von Ferdinando DELL'ORO / Iginio ROGGER, 1: Testimonia chronographica ex codicibus liturgica (1983) S. 64 f.

16) Iginio ROGGER, Vita, morte e miracoli del beato Adelpreto (1156–1172), nella narrazione dell'agiografo Bartolomeo da Trento, in: Studi trentini di scienze storiche 56 (1977) S. 375: *Ex famosissima prosapia Friderici Chuonradi Augusti successor Adelpreti martyr iusticie in monte pavonis enituit. Qui puerilibus annis litteralibus studiis semper inherebat*. Zu Adelbert vgl. Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 459; Monumenta liturgica ecclesiae Tridentinae 1 (wie Anm. 15) S. 65–69.

17) Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 176 (1127), 189 (1134), 191 (1135); Monumenta Boica (wie Anm. 15).

18) Necrolog des Klosters Michelsberg (wie Anm. 7) S. 429; Annales s. Petri Babenbergenses (wie Anm. 13) z. J. 1163 (!) S. 554.

19) USSERMANN, Episcopatus Bambergensis (wie Anm. 15) Nr. 74 S. 71; Quellen zur Schweizer Geschichte 3: Die ältesten Urkunden von Allerheiligen in Schaffhausen, Rheinau und Muri, hg. von Franz Ludwig BAUMANN, Gerold MEYER VON KNONAU und Martin KIEM (1883) Nr. 62 S. 106 f.; Heimo von Bamberg, De decursu temporum, hg. von Hans Martin WEIKMANN (MGH QQ zur Geistesgesch. 19, 2004) S. 5, 129.

20) Siehe Anm. 15. Hans-Ulrich ZIEGLER, Das Urkundenwesen der Bischöfe von Bamberg von 1007 bis 1139 T. 2, in: AfD 28 (1982) S. 150 listet zu 1137 Mai 25 einen "Scholaster Timo" auf. Dagegen lautet der Beleg in Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 204 (stark beschädigt), abgedruckt bei USSERMANN, Episcopatus Bambergensis (wie Anm. 15) Nr. 90 S. 85: *Tuto scholasticus*.

21) Bamberg, Staatsarchiv, Bamberger Urk. 282 (Inhaltsangabe bei LOOSHORN, Geschichte – wie Anm. 15 – S. 423 f.)